



OPER IM SCHLOSSTHEATER



Schlosstheater NEUES PALAIS VON SANSSOUCI



Musikfestspiele POTSDAM SANSSOUCI



Joseph Haydn (1732-1809)

L'INFEDELTA' DELUSA

(Eszterháza, 1773)

Burletta per musica in zwei Akten

nach einem Libretto von Marco Coltellini (1719-1777)

Aufführung in Originalsprache mit deutschen Übertiteln

Schlosstheater im Neuen Palais Potsdam Sanssouci

Premiere 25. Juni 2009

Vorstellungen 26., 27., 28. Juni 2009

Wiederaufnahme im Rahmen der Potsdamer Winteroper

27., 28., 29. November 2009

Spieldauer: 2 Stunden

Pause nach dem 1. Akt

Eine gemeinsame Produktion der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci
mit der Potsdamer Winteroper und dem Staatstheater Wiesbaden

Deutschlandradio Kultur

Die Aufführungen der Oper im Schlosstheater des Neuen Palais werden von **Deutschlandradio Kultur** aufgezeichnet und am Samstag, 15. August 2009 ab 19.05 Uhr ausgestrahlt auf der Frequenz 89,6 MHz (Raum Berlin).

L'INFEDELTA' DELUSA

Haydn und der Humor in der Musik

Haydn ist der eher seltene Fall eines Komponisten, den man mit dem Begriff Humor verbindet. Humor in der Musik. Keiner kann wirklich sagen, wie das funktioniert. Vielleicht in erster Linie durch einen intelligenten Spieltrieb, der durch die Noten tobt und mit ihnen herum experimentiert. Kein Motiv bleibt so, wie es ist. Bewegung. Variation. Überraschung. Haydn überschreibt sein Stück *burletta per musica* – die Autoren im 18. Jahrhundert waren genau in der Einordnung – und nicht, wie zum Beispiel Mozart mit *dramma giocoso*. Hier deutet sich schon die Richtung an. In der Bursleske dürfen es ein paar Umdrehungen mehr sein, was die komischen Verwicklungen, absurden Verwechslungen und skurrilen Konstellationen betrifft. Trotzdem handelt es sich keineswegs um sinnfreien Klamauk. Die Konflikte der handelnden Personen spielen sich im Spannungsfeld von patriarchalischer Ordnung und individueller Freiheit ab. Einer Welt, der materielle Werte alles sind, wird – frei nach Rousseau – das »Zurück zur Natur« gegenüber gestellt. »Der Pomp ist ein Ärgernis für den, der Reichtum verachtet – ich möchte nur den Frieden meines Herzens« sagt Sandrina am Ende des Stücks, als sie die Gattin eines zweifelhaften Marchese di Ripafratta werden soll. Sie gibt uns damit eine gut geerdete Lektion in praktischer Philosophie und enthüllt uns nebenbei den Adel ihrer Seele, der mit Titeln nichts zu tun hat. In Mozarts *Così fan tutte* verkleidet sich Despina zweimal. Ihre »Schwester im Geiste« Vespina brennt dagegen ein ganzes Feuerwerk an Kostümwechseln ab, um an ihr Ziel zu kommen, das da heißt: Wie lotse ich meinen launischen Ex-Liebhaber wieder zurück in meine Arme und bringe nebenbei noch meinen Bruder unter die gewünschte Haube? Damit finden die »richtigen« Paare über absurde Umwege wieder zusammen und die Situation kehrt an den Anfang zurück. Haydn gibt schon einen Hinweis in der Introduction, dem längsten Stück der Oper. Er komponiert eine Art »prästabilisierte Harmonie«, die gar kein Ende nehmen will. Eigentlich ist die Welt ganz in Ordnung und nur ein verkorkstes Heiratsprojekt bringt Unordnung in die ländliche Idylle. Diese wiederherzustellen und damit »zur Natur« zurückzukehren ist Vespinas selbstgestellte Aufgabe, die allerdings weniger philosophische Ideen, sondern ihr eigenes, klar definiertes Interesse im Auge hat. So wie es sich für ein mittelloses Mädchen gehört, das sehen muss, wo es bleibt. Hier nun setzt ein höherer Spieltrieb ein, der kräftig an der Schraube des Absurden dreht und sich um Fragen der Wahrscheinlichkeit nicht viel schert. Die Mechanik der Komödie wird arg strapaziert oder – besser gesagt – ausgetestet. Der karnevaleske Spaß an Rollenspiel und Maskentausch scheint sich zu verselbständigen und erreicht doch sein Ziel. Auch wenn mancher sich bis dahin fragt, wo sein Verstand wohl geblieben sein mag. Wenn am Schluss die Masken fallen, haben zwar die »Falschen« geheiratet, aber die »Richtigen« sind zusammen gekommen. Und Vespina hat gezeigt, dass man ein bisschen verrückt sein kann und doch mit Verstand zum Ziel kommt.

Jakob Peters-Messer

BESETZUNG

Musikalische Leitung
Regie
Bühne und Kostüme

Andreas Spering
Jakob Peters-Messer
Markus Meyer

Personen der Handlung

VESPINA

*Ein geistreiches Mädchen,
Schwester des Nanni, liebt Nencio*

Gemma Bertagnolli

SANDRINA

Ein einfaches Mädchen, liebt Nanni

Raffaella Milanese

FILIPPO

Ein alter Bauer, Sandrinas Vater

Andreas Karasiak

NENCIO

Ein reicher Bauer

Daniel Auchincloss

NANNI

*Ein Bauer, liebt Sandrina,
Bruder der Vespina*

Christian Senn

CAPELLA AUGUSTINA

Maren Ries, Wolfgang von Kessinger, Andreas Preuss, Anna-Maria Smerd (1.Violine)

Christoph Mayer, Volker Möller, Anna von Raussendorf (2.Violine)

Christian Goosses, Gabrielle Kancachian (Viola)

Kathrin Sutor, Linda Mantcheva (Violoncello) | Dirk Lüking (Kontrabass)

Michael Bosch, Martin Jeleu (Oboe) | Ursula Vogt, Marita Schaar (Fagott)

Karen Libischewski, Christoph Thelen (Horn) | Ute Hartwich, Helen Barsby (Trompete)

Leonhard Arntzen (Pauke) | Rita Herzog (Cembalo)

Flämisches Cembalo nach Rückers von Cembalobau Claudio Tuzzi, Berlin

www.cembalituzzi.com

Musikalische Assistenz
Regieassistenz und Abendspielleitung
Dramaturgie und Übertitel
Ausstattungsassistenz und Requisite
Korrepetition
Inspizienz
Bühnenmeister
Beleuchtungsmeister
Maske
Ankleiderin
Technik

Bart van Reyn
Ulrich Frey
Carola Gerbert
Stephanie Kluge
Rita Herzog, Anna Fusek
Anna-Luise Biester
Uwe Jagsch
Andreas Juhnke, Reinhard Otto
Fred Lipke
Sophia Zschommler
Stefan Berger

Anfertigung der Bühnendekoration
Anfertigung der Kostüme
Frosch

one plus
Hans Otto Theater Potsdam
Sabine Dahme

Aufführungsmaterial

D. Bartha, J. Vecsey (Hrsg.): *Gesamtausgabe Haydn Werke*, G. Henle Verlag München, vertreten durch Alkor-Edition Kassel



Bitte denken Sie daran, dass während der Oper Ihre **Mobiltelefone und digitalen Uhren** abgeschaltet sein müssen und dass **Ton- und Bildaufnahmen** selbstverständlich **nicht gestattet** sind.

Impressum

Herausgeber

Musikfestspiele Potsdam Sanssouci GmbH
Wilhelm-Staab-Str. 10/11
D-14467 Potsdam
Tel.: 0049-331-28 888 0
Fax: 0049-331-28 888 29
Email: info@musikfestspiele-potsdam.de
www.musikfestspiele-potsdam.de

Geschäftsführerin und Künstlerische Leiterin

Dr. Andrea Palent

Redaktion

Carola Gerbert, Carsten Hinrichs

Grafische Gestaltung

Maria Pfeiffer

Quellen

Der Textabdruck des Artikels von Harald Haslmayr erfolgte mit freundlicher Genehmigung des Autors. 1999 erschien sein Musikerporträt »Joseph Haydn, sein Werk – sein Leben« im Verlag Holzhausen. Die Texte von Andreas Spering, Jakob Peters-Messer und Ulrich Frey sind Originalbeiträge für dieses Programmheft.

Bildnachweis

Probenfotos von der Hauptprobe am 23. Juni 2009 – © Monika Rittershaus S. (4, 7, 9, 15)

Wichtige Hinweise

Nach Beginn der Veranstaltung besteht kein Anspruch auf **Nacheinlass**. Plätze können ggf. in der Pause eingenommen werden. Bei **Veränderung der Raumbestuhlung oder Umplatzierung** bitten wir um Verständnis.

Fotografieren, Bild- und Tonaufnahmen sind während des Konzerts nicht gestattet. Zuwiderhandlungen lösen Schadenersatzforderungen aus und können zum Ausschluss von weiteren Veranstaltungen führen. Bei **Rundfunk- und/oder Fernsehaufzeichnungen** kann es zu Sichtbehinderungen kommen. Mit dem Kauf der Karte erklärt sich der Besucher damit sowie mit der Abbildung seiner Person einverstanden.

Karten niedriger Preiskategorie sind z.T. **Plätze mit Sichteinschränkung**.

Im Anschluss an die abendlichen Veranstaltungen in Potsdam stehen für die Fahrt zum Hbf Potsdam **Sonderbusse** vor dem **Schlosstheater** bereit.